

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

71. Die Absicht Gottes bey den Drangsalen des Krieges. Jes. 9. v. 12. 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

71. Die Absicht Gottes bey den Drangsalen des Krieges.

Jes. 9. v. 12. 13.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ic.

Gott schlägt uns, daß wirs fühlen sollen, die Trübsal ist ein Schlag ans Herz, und wenn wir noch nicht kommen wollen, so folgt ein neuer Schlag und Schmerz. Gott schlägt so lange, bis mans hört, bis sich sein Volk zu ihm bekehrt.

2. Die Schläge sind von guten Händen, es ist die Hand, die liebt und schlägt, wir sollen uns nur zu ihr wenden, so hat sich bald der Zorn gelegt. O Mensch! verlaß den Sünden-Steg, so wirft auch Gott die Ruthe weg.

3. Die Trübsal ist ein Zaum von Dornen, ⁽¹⁾ wir sollen Gott ja nicht entfliehn; Er weiß zur Buße anzuspornen, Er will durch Trübsal zu sich ziehn. Die fordert zur Bekehrung auf, und hemmt den frechen Sünden-Lauf.

¹⁾ Hof. 2, 6.

4. Die Leiden sind auch Liebes-Seile, ⁽²⁾ Gott legt sie unserm Herzen an, daß Er zugleich den Rath ertheile: „O Sünder! flieh die Sünden-Bahn. Ich will dich liebeich zu mir ziehn, ⁽³⁾ du sollst nur kommen, und nicht fliehn.

²⁾ Hof. 11, 4.

³⁾ Jer. 31, 3.

5. Die Noth macht auch ein Stillestehen in dem verkehrten Sünden-Lauf, wir dencken nach im Jregehen, und hören wohl zu irren auf. Das

Herz

Hertz denkt: Ach, was mach ich doch. (1)
Ich sündige; Gott trägt mich noch. 1) Jer. 2, 6.

6. Das ist der Anfang unsrer Buße, da ist der erste Zweck erreicht; Wir fallen zitternd Gott zu Füssen, der durch die Noth das Hertz erweicht, das nun auf sein Wort besser merckt, (2) und sich dadurch zur Buße stärckt. 2) Ef. 28, 19.

7. So hat die Gnade schon gewonnen, sich einen Weg ans Hertz gemacht; Die Thränen sind nun schon geronnen, die unsre Noth hervorgebracht. Wir weinen über unsre Schuld, Gott sieht sie, und hat Geduld.

8. Er, Er ergreift uns bey den Händen, und wirkt durchs Wort ein neues Hertz, und giebt die Kraft, uns umzuwenden, sein Geist zieht uns nun Himmelwärts. Er zündet an das Glaubens-Licht, der Glaube ruft: Ich laß dich nicht, (3)
3) 1. Mos. 32, 26.

9. So ist die Trübsal eine Gnade, so wird sie uns ein Liebes-Seil; Denn es wird unser Sünden-Schade theils aufgedeckt, theils wieder heil. Gott hat die Absicht nun erreicht. Er schlägt nicht mehr. Die Trübsal weicht.

10. Muß aber Gott hingegen klagen: „Das Volk bekehrt sich nicht zu mir. So hört Er auch nicht auf zu schlagen, Er klopft an unsre Hergens-Thür. Er giebt sich wieder neue Müh, bis Er uns endlich zu sich zieh.

11. Nun, Sünder, seht die Noth im Lande! Seht Noth und Armuth in der Stadt! Seht, wie in jedem Ort und Stande der Krieg verheert, verwüster